



Jede Schwangerschaft gewollt
Jede Geburt sicher
Jede Mutter, jedes Neugeborene und
Kind gesund

Millennium Development Goals

1. Armut und Hunger halbieren
2. Ausbildung in der Grundschule für alle Kinder
3. Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern
4. Kindersterblichkeit um zwei Drittel reduzieren
5. Müttergesundheit verbessern
6. HIV/Aids, Malaria etc. Einhalt gebieten
7. Ökologische Nachhaltigkeit garantieren
8. Weltweite Partnerschaft für Entwicklung



Millennium Development Goals

1. Armut und Hunger halbieren
2. Ausbildung in der Grundschule für alle Kinder
3. Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern
4. Kindersterblichkeit um zwei Drittel reduzieren
5. Müttergesundheit verbessern
6. HIV/Aids, Malaria etc. Einhalt gebieten
7. Ökologische Nachhaltigkeit garantieren
8. Weltweite Partnerschaft für Entwicklung



MDG 5: Müttergesundheit verbessern

Ziel 5a:

Reduktion der **Müttersterblichkeit** um 75 %

Ziel 5b:

Reproduktiver **Gesundheitsvorsorge** für alle

Besonders effektiv ist Zugang zu Familienplanung:

- Reduktion von Müttersterblichkeit um 25 %
- Reduktion von Kindersterblichkeit um 20%



Frage 1

Was ist die häufigste Todesursache in Entwicklungsländern für Mädchen unter 15 Jahren?

- a) Komplikationen während Schwangerschaft oder Geburt
- b) HIV/AIDS
- c) Malaria



Antwort

Was ist die häufigste Todesursache in Entwicklungsländern für Mädchen unter 15 Jahren?

- a) Komplikationen während Schwangerschaft oder Geburt
- b) HIV/AIDS
- c) Malaria



Frage 2

Wie viele Frauen in Afrika sterben während der Schwangerschaft oder der Geburt?

a) 1 von 86

b) 1 von 60

c) 1 von 22



Antwort

Wie viele Frauen in Afrika sterben während der Schwangerschaft oder der Geburt?

- a) 1 von 86
- b) 1 von 60
- c) 1 von 22



Frage 3

Wie viele Frauen in Entwicklungsländern gebären ohne jede medizinische Betreuung?

- a) mehr als 25%
- b) fast 50%
- c) fast 70%



Antwort

Wie viele Frauen in Entwicklungsländern gebären ohne jede medizinische Betreuung?

- a) mehr als 25%
- b) fast 50%
- c) fast 70%



Frage 4

Wie viele unsichere Schwangerschaftsabbrüche gibt es jährlich?

- a) 10 Millionen
- b) 15 Millionen
- c) 20 Millionen



Antwort

Wie viele unsichere Schwangerschaftsabbrüche gibt es jährlich?

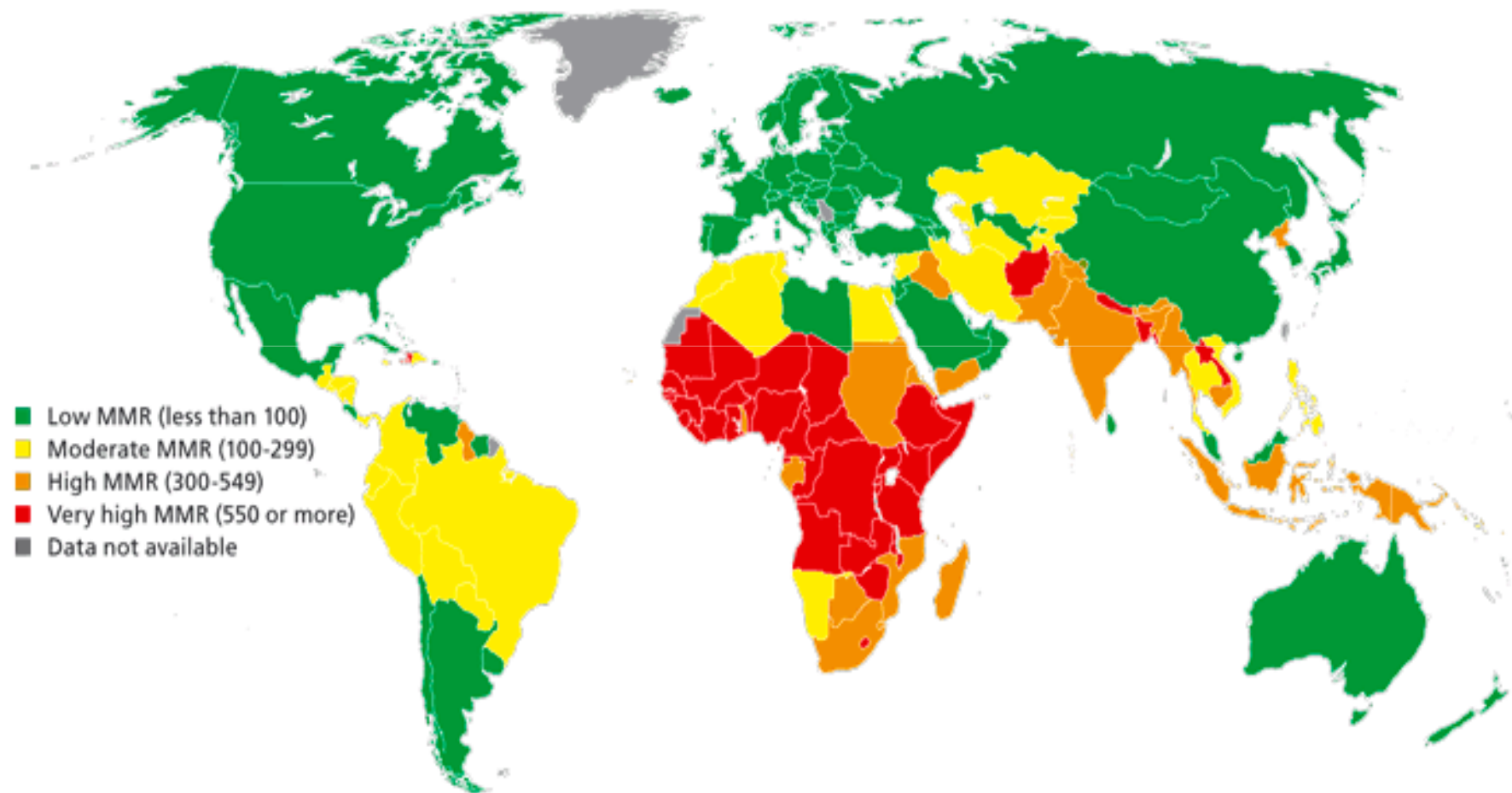
a) 10 Millionen

b) 15 Millionen

c) 20 Millionen

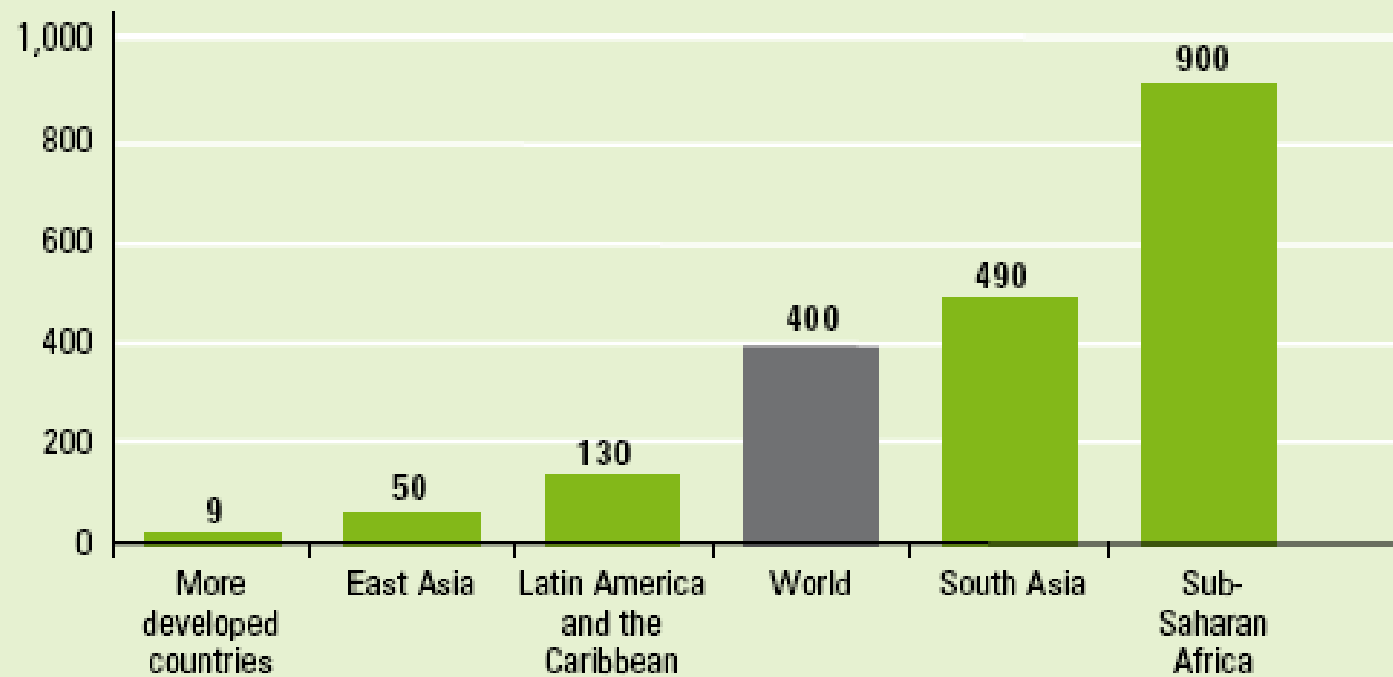


Maternal mortality ratios per 100,000 live births (2005)



Maternal Mortality, by Region

Pregnancy and childbirth-related deaths per 100,000 live births (estimates)



Graphic: German Foundation for World Population (DSW)

Source: WHO, UNICEF, UNFPA and The World Bank, Maternal Mortality in 2005, 2007.

Fakten zu Schwangerschaft und Geburt

Weltweit, **jede Minute**

- 380** Frauen werden schwanger
- 190** haben das nicht geplant und/oder wollen es eigentlich nicht
- 110** Schwangerschaftskomplikationen
- 40** unsichere Abtreibungen
- 1** Frau stirbt an den Folgen



Schwangerschaft verursacht

- **529.000** Frauen sterben jährlich
- **1.450** Frauen sterben täglich
- **1 von 30** Frauen leiden an dauerhaften Verletzungen, Unfruchtbarkeit, Infektionen etc.
- **99%** davon in Entwicklungsländern



Fakten zu Abtreibung

- 42 Millionen Abtreibungen jährlich, davon 20 Millionen unter medizinisch unakzeptablen Bedingungen
- Jede 14. Minute hat eine Frau auf der Erde eine unsichere Abtreibung
- 70.000 tote Frauen sind die Folge davon
- 13% der Müttersterblichkeit hängt mit unsicheren Abtreibungen zusammen



Ungeplante Schwangerschaft und Verhütung

- Nur 13% aller verheirateten Frauen in Afrika verwenden moderne Verhütungsmittel,
- 200 Millionen Frauen würden verhüten, wenn sie könnten
- 15 Millionen Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren werden jährlich schwanger; 2,5 Millionen entscheiden sich für einen Abbruch
- 85% aller Teenager Schwangerschaften sind ungeplant
- Zugang zu Verhütungsmittel verringert die Müttersterblichkeit um ein Viertel!



Medizinische Gründe für Müttersterblichkeit

- Starke Blutungen (25%)
- Infektionen (15%)
- Eklampsie (schwere Krämpfe) (12%)
- Verlängerte oder belastende Wehen (8%)
- Unsichere Abtreibungen (13%)
- Andere direkte Gründe (8%)
- Indirekte Gründe (20%)

(wenn hohe Verbreitung von Malaria, TBC, HIV/Aids: mehr Komplikationen, Kindersterblichkeit stark von Müttersterblichkeit abhängig)



Andere Gründe Müttersterblichkeit

- Unzureichende Prävention und Information
- Mangel an oder kein Zugang zu modernen Verhütungsmitteln
- Keine Möglichkeit für medizinisch sichere Abtreibungen
- Mangelnder Zugang zu Basis-Gesundheitsversorgung vor, während und nach der Schwangerschaft
- Unbegleitete Geburten



Konsequenzen der Müttersterblichkeit

- Verlust von Menschenleben
- Höhere Kindersterblichkeit
- Waisen (die eine höhere Gefahr von Sterblichkeit haben)
- Armut aufgrund ausfallender Einkünfte der Frauen



Wichtige Player der Müttergesundheit

- WHO, UNICEF, UNFPA
- Weltbank, Entwicklungsbanken
- Europäische Union
- **Bilaterale Geber**
- Stiftungen
- Internationale NGOs



Fortschritte?

Die letzten beiden Jahrzehnte charakterisiert

- Mangel an politischen Willen
- Konkurrenz der Ressourcen zwischen diversen Herausforderungen
- Mangelnde Einigkeit über Strategien
- Viele Aktivitäten, zu wenig Koordination
- Mangel an finanziellen Mitteln



Herausforderungen, Notwendigkeiten

- 334.000 zusätzliche MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen
- Spezifische Ausbildung für 140.000 existierende MitarbeiterInnen
- Zusätzliche Ausbildung von 27.000 ÄrztInnen und MTAs im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit
- 39 Milliarden \$ zusätzliche Mittel für die Gesundheitssysteme bis 2015
- \$0,22 pro Kopf und Jahr heuer, anwachsend auf \$1,18 pro Kopf bis 2015
- Politisches Bewusstsein und Verantwortung
- Offensive in Sexualerziehung, international und national



Sexualerziehung

- Schwerpunkt der Mutternacht 2010
- Geschichte und Institutionalisierung in Österreich
- Was ist Sexualerziehung?
- Was kann Sexualerziehung leisten?
- Wer ist Sexualerziehend tätig?
- Verantwortung der Medien



1. Mutternacht in Österreich 8. Mai 2010

- Breites politisches Bewusstsein und Verantwortung für Müttergesundheit
- Initiale Initiative mit Pressekonferenz
- Unterstützung, Gedanken, Ideen sammeln
www.petrabayr.at und buero@oegf.at
- Gründung ein breiten Plattform
- MedienpartnerInnen
- Größere Aktivität 7. Mai 2011



mutternacht

